

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 89 (1980)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

**Ausland-Rundschau: Besorgnis um
die eriträischen Flüchtlinge
Hoffnung Schweiz
Delegiertenversammlung des SRK
Trockenübungen für den Ernstfall
Die Reise der beiden alten Damen
Wissen Sie in der Not zu helfen?
Contact SRK**

Zum Titelbild
Sommer . . .

Bildnachweis

Titelbild: F. Plewka. Seiten 9–11:
SRK/Wenger. Seite 18: SRK/M. Ho-
fer. Seiten 22–23: T. Isenschmied,
SSB.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Auto-
ren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht
unbedingt mit der offiziellen Haltung des
Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für
dieses nicht verbindlich.

Ferien

Unbeschwertes Spiel in Sonne und Luft, aller Zwänge entledigt: unser Titelbild verkörpert sommerliche Ferienstimmung. Aber passt diese Idylle zum Geschehen in der Welt? Flüchtlinge, Hunger, Folter und Unterdrückung, Krieg und Attentate . . . Darf man seinem Vergnügen nachgehen, wenn ringsum so Schreckliches geschieht?

Die übliche Antwort: Was geht mich das an und was kann ich schon dagegen tun?, diese Antwort ist nicht annehmbar, denn Leid, auch fremdes, geht mich immer etwas an und helfen könnte ich recht viel, wenn ich wirklich wollte. Aber dazu braucht es auch Übersicht, Tatkraft, Aufgeschlossenheit, Selbstlosigkeit. Und hier ist der Punkt, wo Ferien, verstanden als eine Zeit des Abstandnehmens und des Kräftesammelns und die Forderung nach solidarischem Verhalten gegenüber Unglücklichen, einander berühren.

Wir vermögen ja im Grunde nicht mehr zu geben, als was wir «einnehmen», darum sind wir berechtigt, das zu suchen und zu sammeln, was uns stärkt, bereichert und echt glücklich macht, und dies wird für viele besonders während der Ferien möglich sein: Freundschaften pflegen, einer Liebhaberei nachgehen, ein gehaltvolles Buch verarbeiten, die Schönheiten und guten Kräfte der Natur auf Geist und Körper wirken lassen, sich mit künstlerischen Leistungen auseinandersetzen, kreativ schaffen. Der Aufenthalt in anderer Umgebung kann den Horizont erweitern und einen neuen Blickwinkel für bestimmte Probleme schenken, die Seele entschlacken. Wenn wir glücklich sind, sind wir auch dankbar und fähig, etwas für andere zu sein und zu tun. Nutzen wir die Chance der Ferien in diesem Sinne!

E. T.